

Oktober 2007

Inhalt

Neue Projektanträge	2
Schauplatz "Family Entertainment" Gespräch mit Manfred Schmidt, Geschäftsführer der MDM	2
Produktionsberichte	
SELBSTGESPRÄCHE	3
UNDERDOGS	4
In Produktion	
NEXT DOOR PARADISE / VOM ATMEN UNTER WASSER / VORWÄRTS IMMER	5
Abgedreht	
KRABAT	5
Fertiggestellt	
WAS WENN DER TOD UNS SCHEIDET	6
Festival-Teilnahme	6
Preise/Auszeichnungen.....	8
FBW-Prädikat	
besonders wertvoll.....	8
wertvoll	9
Kinostart	9
Erfolgreicher Start des Films "Toni Goldwascher"	9
Kinobesucher-Statistik.....	10
Weitere Sparmaßnahmen im Kuratorium junger deutscher Film	10
Impressum	10

—
Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.40

Neue Projektanträge

Zum Einreichtermin am 20. September 2007 wurden insgesamt 137 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilmbereich liegen 47 Projekte vor, für den Talentfilmbereich 90 Projekte, davon konnten 5 Projekte aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden. Am 19. und 20. November 2007 wird über die Projektanträge entschieden.

Schauplatz "Family Entertainment"

Gespräch mit Manfred Schmidt, Geschäftsführer der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), auszugsweise veröffentlicht im MDM-Infomagazin "Trailer"

Momentan verzeichnen wir einen Boom an deutschen Filmen für Kinder im Kino und im Fernsehen. Worauf ist das zurückzuführen?

Zunächst einmal hat sich in den letzten Jahren ein wesentlich offeneres Klima für den Kinderfilm herausgebildet. Seitens der Politik gibt es eine hohe Aufmerksamkeit, die sich nicht nur an Bemühungen um Medienkompetenzförderung festmachen lässt, sondern die sich auch in deutlicher wirtschaftlicher Unterstützung für Produktionen, die sich zuerst an Kinder wenden, niederschlägt. Dies gilt sowohl für das BKM als auch für die Stiftung Kuratorium Junger Deutscher Film, aber auch für eine Einrichtung wie die unsrige, die sich sehr speziell der Kinderfilmförderung verschrieben hat. Zum anderen stellte sich heraus, dass man mit solchen Filmen auch wirtschaftlichen Erfolg erzielen kann. Unter den Top 20 der letzten Jahre befanden sich immer einige Kinderfilme. Hinzu kommt das Engagement der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten, die für die Finanzierung der oftmals recht aufwendigen Produktionen sehr wichtig sind."

Diese Produktionen firmieren unter "Family Entertainment". Ist der Begriff "Kinderfilm" in der modernen Medienwelt nicht mehr zu gebrauchen?

Dieser Begriff ist schwierig in einer Zeit, wo der Medienkonsum so vielfältig geworden ist, denn das Kino ist nur eine Medienerfahrung unter sehr vielen. Wenn man sieht, was Kinder sich im Fernsehen ansehen, was ihnen gefällt, so ist das nicht unbedingt das, was für sie ausgewiesen ist. Insgesamt haben sich die Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten geändert. Wenn wir heute von "Kinderfilm" sprechen, so meinen wir im Prinzip das, was für Vorschulkinder gemacht ist. Auch wenn der Begriff "Family Entertainment" nicht besonders schön ist, hilft er, generationsübergreifend ein größeres Publikum anzusprechen. Für die Fernsehsender ist der Anspruch, bei größeren Produktionen die ganze Familie mitzunehmen und so eine breitere Resonanz zu erreichen, gewachsen. Mit Blick auf ein bestimmtes Unterhaltungsbedürfnis gibt es auch keine so großen Unterschiede zwischen den Generationen. Nehmen wir als aktuelles Beispiel "Hände weg von Mississippi" von Detlev Buck. Hier gibt es viele Elemente, die in erster Linie zu den Erwachsenen hinzuwinkern, wo Kinder mehr oder weniger nur den Klamauk wahrnehmen. Das betrifft auch die großen Animationsfilme der letzten Jahre. Da sind immer Aspekte drin, über die sich zuerst Erwachsene amüsieren und die von Kindern erst in der zweiten Ebene bemerkt werden. Man sucht nach Dingen, die ein großes Publikum fassen können und insofern ist die Generationsgrenze nach beiden Seiten offen.

Erstveröffentlichung des vollständigen Interviews, das Klaus-Dieter Felsmann mit Manfred Schmidt führte, in KJK-Spezial / KJK Nr. 111-3/2007

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.40

Produktionsberichte

SELBSTGESPRÄCHE

Produktion: Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion GmbH, Köln - Produzent: Hans W. Geißendörfer - Drehbuch und Regie: André Erkau - Kurzinhalt: "Selbstgespräche" ist eine Komödie über Sprachlosigkeit, in der pausenlos geredet wird. Im Mittelpunkt stehen vier Callcentermitarbeiter/innen, die berufsbedingt dauerkommunizieren, jedoch auf persönlicher Ebene große Probleme haben, anderen Menschen wirklich zu begegnen.

August Zirner und der zum Europäischen Shooting Star gekürte Maximilian Brückner standen in Köln für die mutmaßlich erste deutsche Callcenter-Komödie vor der Kamera. Bis Anfang September 2007 drehte der Regisseur André Erkau mit ihnen den Kinofilm "Selbstgespräche" (Arbeitstitel). Weitere Hauptrollen verkörpern die Nachwuchsschauspieler Antje Widdra ("Alles über Anna") und Johannes Allmayer ("Post Mortem"). Das Budget des Films, koproduziert vom "Kleinen Fernsehspiel" des ZDF, bezifferte der Produzent Hans W. Geißendörfer in Köln mit 950.000 Euro. Die Geißendörfer Film- und Fernsehproduktions GmbH ist vor allem durch die TV-Serie "Lindenstraße" bekannt.

Die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen fördert den Film mit 300.000 Euro. Das Kuratorium junger deutscher Film hatte dem Projekt eine Produktionsförderung im Bereich Talentfilm in Höhe von 30.000 Euro zugesprochen. Produktions- und Drehbuchförderung kam außerdem vom BKM.

Der 1968 in Dortmund geborene Regisseur, der nach einer Schauspielausbildung in Hamburg an der Kölner Kunsthochschule für Medien ein Filmregiestudium absolvierte, hat für seinen Kurzfilm "37 ohne Zwiebeln" etliche Auszeichnungen gewonnen, darunter den Kurzfilmpreis und den Interfilm-Jury-Preis auf dem Filmfestival Max Ophüls-Preis 2006 und im gleichen Jahr den Studio Hamburg Nachwuchspreis für das beste Drehbuch.

In seinem ersten Kinofilm unternehmen einige Callcenter-Mitarbeiter in vier miteinander verflochtenen Episoden beschwerliche Versuche, den richtigen Platz im Leben zu finden und bemühen sich zugleich, 'ihr' Callcenter vor dem Absturz zu retten. Es soll geschlossen werden, wenn es nicht gelingt, die Verkaufsquote drastisch zu erhöhen. André Erkau stützt sich in seinem Drehbuch auf eigene Erfahrungen: "Ich habe zwei Jahre in einem Callcenter gejobbt und damit mein Regiestudium finanziert; die zwei Jahre waren mehr als genug." Dennoch sei der Film "keine Callcenter-Abrechnung". Ihm gehe es vielmehr darum, "mit filmischen Mitteln die Orientierungslosigkeit der Figuren erlebbar zu machen." Um seine Eindrücke aufzufrischen, hat er kurz vor Drehbeginn noch eine Schulung für Verkaufsstrategien in Callcentern absolviert.

Der Schauspieler August Zirner ("Wut") lobte ausdrücklich Erkaus Drehbuch: "Ich habe das Buch gerne gelesen, zumal jede Figur ihre eigene Sprache hat." Seine junge Kollegin Antje Widdra fügte hinzu: "Die Dialoge sind pointiert, knapp und lebensecht." Der Film soll im Dezember 2007 fertiggestellt und 2008 zunächst auf Filmfestivals gezeigt werden. Die Kinorechte sind noch nicht vergeben.

Reinhard Kleber

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.40

UNDERDOGS

Produktion: WÜSTE-Filmproduktion Hamburg in Koproduktion mit NDR + Arte - Produzenten: Ralph Schwingel, Stefan Schubert - Drehbuch und Regie: Jan Hinrik Drevs - Kamera: Peter Przybylski - Schnitt: Nikolai Hartmann Darsteller: Thomas Sarbacher (Mosk), Clelia Sarto (Gloria, Hark Bohm (Wache), Ingo Naujoks (Prell), Kida Ramadan (Döner), Thorsten Merten (Forster) u.a.

Kurzzinhalt: Der brutale Häftling Mosk gerät in ein Programm zur Ausbildung von Blindenhunden. Gegen seinen Willen baut er zu seinem Hund eine emotionale Bindung auf und auch sein Verhältnis zur anfangs verhassten Gefängnisdirektorin wandelt sich. Doch als Mosk seinen Hund wieder abgeben soll, treibt ihn der Trennungsschmerz zu einer Verzweiflungstat.

"Mosk bin ich zum ersten Mal im Frühjahr 2001 begegnet. Genauer gesagt war es natürlich nicht Mosk, sondern sein reales Vorbild: Danny Capaldo. Danny sitzt wegen Drogendelikten 15 Jahre im Hochsicherheitsgefängnis 'Fishkill' bei New York ab. Ich besuchte Fishkill bei Dreharbeiten für die dreiteilige ARD-Dokumentation 'Dogsworld'. Bei Recherchen für die Reihe waren wir auf ein Programm gestoßen, bei dem Gefängnisinsassen junge Hunde zu Blindenhunden ausbilden. Nach einigem Aufwand bekamen wir die Erlaubnis, einige Tage in Fishkill für die Dokumentation zu drehen. Die Erlebnisse und Bekanntschaften dort haben mich so beeindruckt, dass ich dieses Thema unbedingt filmisch ausbauen wollte, und zwar nicht nur auf dokumentarischer Ebene, sondern vor allem auch als Spielfilm.

Danny gehört zu den Menschen, dessen massige körperliche Präsenz und latent gewalttätige Aura einen sofort einschüchtern können. Wenn man ihn allerdings zusammen mit seiner Hündin sieht, ändert sich dieser Eindruck schlagartig. So viel Liebe, wie er und die anderen ihren Hunden entgegenbringen, habe ich auch trotz der Bekanntschaft mit vielen anderen Tierliebhabern nie wieder gesehen. Die Symbiose von Mensch und Hund im Knast ist einzigartig. Die Hunde lieben genau das, was viele Insassen zermürbt - die Routine und Gesetzmäßigkeiten des Gefängnisalltags. Und für die Gefangenen sind die Tiere ein emotionaler Rettungsanker.

Doch das Ganze gibt es nur mit massiven negativen Nebenwirkungen. Einige Teilnehmer beschreiben die Trennung von ihrem Schützling als eines der schlimmsten Erlebnisse ihres Lebens. Spätestens in diesem Moment fühlen sich viele ausgenutzt und betrogen. Es kann zu Ausbrüchen und gefährlichen Situationen kommen. Diesen emotionalen Zündstoff habe ich im Drehbuch thematisiert und möchte ihn im Film so unmittelbar wie möglich umsetzen.

Gefühle sind im Knast verpönt. Sie werden generell runtergespielt oder unterdrückt. Wenn Wut, Angst, Hass oder Liebe aber an die Oberfläche kommen, sind sie umso stärker. Gewaltausbrüche sind extrem brutal und Liebesbeweise voller Selbstaufgabe. Diese Dualität von unterdrückten und ausbrechenden Gefühlen wollte ich so kraftvoll wie möglich auf die Leinwand bringen und hoffe, dass es mir gelungen ist!"

Jan Hinrik Drevs

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.39

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film geförderten Filme:

NEXT DOOR PARADISE

Produktion: filmtank Hamburg - Produzent: Thomas Tielsch - Drehbuch und Regie: Jörg Haaßengier, Jürgen Brügger

Der Film unternimmt eine Reise in die städtische Peripherie. Das vermeintliche Niemandsland zwischen Schnellstraße, Gewerbegebieten, Brachflächen, Baggerseen und stillgelegten Gleisdreiecken ist bevölkert von Menschen, die sich diesen Raum zu Eigen gemacht haben und sich hier eine eigene Welt aufbauen - Archipele in den sonst so schwer zu fassenden Un-Orten am Rande der Stadt. Orte für Sehnsüchte und Wünsche. Hier findet man Einsiedler, die kabbalistische Rosengärten hegen, ebenso wie solche, die hinter Büschen verborgen gewaltige schwarzgebaute Bungalows bewohnen und ein ganzes scheinbar vergessenes Dorf mit Kindern, die an einem Ort spielen, der Angswald heißt. Doch diese Paradiese sind gefährdet...

VOM ATMEN UNTER WASSER

Produktion: av independant Film & TV, Ludwigsburg / SWR + Arte - Produzent: Norbert Daldrop - Drehbuch: Lisa-Maria Dickreiter - Regie: Winfried Oelsner

Nach dem gewaltsamen Tod seiner Schwester droht die Ehe von Simons Eltern zu zerbrechen. Um den Rest seiner Familie zu retten, unterbricht Simon sein Studium und beginnt einen Kampf, bei dem er sich selbst zu verlieren droht.

VORWÄRTS IMMER

Produktion: Kaminski.Stiehm.Film / ZDF + Arte - Drehbuch: Sven Poser, Marco Mittelstaedt - Regie: Marco Mittelstaedt - Kamera: Michael Kotschi - Darsteller: Edgar Selge, Ralf Dittrich, Anja Schneider u.a.

Wolfgang Kerber, ein Meister der Verdrängung und ein getriebener Charakter mit einer emotionalen Schutzschicht, arbeitet als Polizeireporter bei der mächtigsten deutschen Tageszeitung. Zu DDR-Zeiten war er Sportfotograf beim ADN, verlor aber durch die Wende den Boden unter den Füßen und musste bei Null anfangen. Kerbers junger Chef ist nicht einverstanden mit dessen unkonventionellen Arbeitsmethoden und sieht in ihm ein journalistisches Auslaufmodell. Doch Kerber gibt nicht auf und als ihm seine Tochter von einem verschwundenen Mädchen erzählt, wittert er eine Sensationsstory, für die er sogar zu einem der größten journalistischen Tabubrüche bereit ist: Er beginnt die Story zu manipulieren und zu inszenieren.

Abgedreht

KRABAT

Produktion: Claussen+Wöbke Filmproduktion / Seven Pictures / Krabat-Filmproduktion - Produzenten: Bernd Wintersperger, Stefan Gärtner, Jakob Claussen, Thomas Wöbke, Uli Putz - Drehbuch: Michael Gutmann, Hans-Christian Schmid, nach dem gleichnamigen Jugendbuch von Otfried Preussler - Regie: Marco Kreuzpaintner - Kamera: Daniel Gottschalk - Darsteller: David Kross, Daniel Brühl, Christian Redl, Robert Stadlober, Paula Kalenberg, Anna Thalbach u.v.a.

Der 14-jährige Waisenjunge Krabat kommt als Lehrling in eine Mühle in der Lausitz. Dort lernen zwölf Müllersburschen nicht nur das Handwerk, sondern sie werden

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.40

von ihrem Meister auch in die schwarze Magie eingewiesen. Aber zu jeder Neujahrsnacht muss einer von ihnen sterben, um dem Meister ein weiteres Lebensjahr zu schenken. Auch Krabat lässt sich mit diesen finsternen Mächten ein...

Fertiggestellt

WAS WENN DER TOD UNS SCHEIDET (AT: HERZSCHLAG)

Produktion: Fortune Cookie Filmproduction / ZDF + Arte - Regie: Ulrike Grote - Drehbuch: Ulrike Grote, Ilona Schultz - Kamera: Ute Freund - Musik: Jörn Kux - Darsteller: Naomi Krauss, Janna Striebeck, Ulrich Noethen, Eckard Preuss, Monica Bleibtreu, Peter Jordan, Annedore Kleist u.a.

Das unfreiwillige Aufeinandertreffen in der Notaufnahme eines Krankenhauses zwingt neun Menschen dazu, sich ihren innigsten Abgründen zu stellen und ihre sorgsam gehüteten Geheimnisse zu offenbaren.

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

31. Festival des Films du Monde Montréal (23.08.-03.09.2007)

FULL METAL VILLAGE - Regie: Sung-Hyung Cho

7. Festival des deutschen Films in Buenos Aires (13.09.-19.09.2007)

BLÖDE MÜTZE! - Regie: Johannes Schmid

WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT - Regie: Marcus H. Rosenmüller

15. Filmfest Hamburg (27.09.-04.10.2007)

UNDERDOGS - Regie: Jan Hinrik Drevs

Premiere am 2. Oktober 2007

12. Festival des deutschen Films in Paris (10.10.-16.10.2007)

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI - Regie: Detlev Buck

FULL METAL VILLAGE - Regie: Sung-Hyung Cho

1. Filmfest Wismar (12.10.-13.10.2007)

MEIN TOD IST NICHT DEIN TOD - Regie: Lars Barthel

23. Internationales Filmfestival Warschau (12.10.-21.10.2007)

HAVANNA - DIE NEUE KUNST, RUINEN ZU BAUEN - Regie: Florian Borchmeyer

37. Molodist International Film Festival Kiew (20.10.-28.10.2007)

Germany Shorts Night: BUMBUM - Regie: Marcus Schuster

41. Internationale Hofer Filmtage (23.10.-28.10.2007)

MONDKALB - Regie: Silke Enders (Premiere)

Doc/Fest Sheffield (07.11.-11.11.2007)

FULL METAL VILLAGE - Regie: Sung-Hyung Cho

15th Golden Elephant - International Children's Film Festival Hyderabad/Indien (14.11.-20.11.2007)

KRICKELS ABENTEUER - TIERE IN NOT - Regie: Michael Zamjatnins

PAULAS GEHEIMNIS - Regie: Gernot Krää

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.40

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium geförderten Kurzfilme

GRÜN von Kyne Uhlig

Auswahl:

57. Internationale Filmfestspiele Berlin - Generation Kplus (08.-18.02.2007)

23. Festival du Film Court de Lille / Frankreich (12.-16.03.2007)

30. Grenzland-Filmtage (11.-15.04.2007)

9. Mo&Frieze KinderKurzFilmFestival Hamburg beim 23. Internationalen KurzFilmFestival Hamburg (03.-10.06.2007)

24th Jerusalem International Film Festival / Israel (05.-14.07.2007)

YIFF - Yilian International Film Festival for Kids / Taiwan (17.-26.08.2007)

8th International Animation Festival "Animadrid", Madrid / Spanien (28.09.-06.10., 2007)

Deutsches Filmfestival in Chongqing und Shanghai / China (Oktober 2007)

13th Kolkata International Film Festival / Indien (10.-17.11.2007)

KEIN PLATZ FÜR GEROLD von Daniel Nocke

Auswahl:

14th KROK International Animated Film Festival / Ukraine

London International Animation Film Festival

27. Atlantic Film Festival, Halifax / Kanada

Animanima, International Animation Festival, Cacak / Serbien

Eksjö Animation Festival, Eksjö / Schweden

Lenola Film Festival / Italien

23. Internationales KurzFilmFestival Hamburg

CFC Worldwide Short Film Festival, Toronto / Kanada

Weitere Informationen unter <http://www.filmbilder.de>

DER KLOANE / THE RUNT von Andreas Hykade

London International Animation Film Festival

29. Festival International du Court Métrage, Clermont-Ferrand / Frankreich

Anima, Cordoba / Argentinien

Slow Film Festival, Eger / Ungarn

27. Atlantic Film Festival, Halifax / Kanada

8th International Animation Festival "Animadrid", Madrid / Spanien

Eksjö Animation Festival, Eksjö / Schweden

DETEKTIVE von Andreas Goldstein

23. Internationales KurzFilmFestival Hamburg

53. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

13th International and 30th National Short Film Festival, Drama / Griechenland

VIENNALE - Internationales Filmfestival, Wien / Österreich

PHANTOMSCHMERZ von Alexandre Powelz

Palm Springs International Festival of Short Films & Film Market (Premiere)

13th International and 30th National Short Film Festival, Drama / Griechenland

21. Internationales Filmfest Braunschweig, Kurzfilmsektion

13th International Short Film Festival "Encounters", Bristol / Großbritannien

Exground Kurzfilmwettbewerb, Wiesbaden

14. Regensburger Kurzfilmwoche

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.40

Preise und Auszeichnungen

für Filme, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

Eine-Welt-Filmpreis NRW

Der mit 3.000 Euro dotierte "Eine-Welt-Filmpreis NRW", gestiftet vom Ministerium für Generationen, Familie und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, ging an den Film **EISENFRESSER** von Shaheen Dill-Riaz

Begründung der Jury: "... Der zurückhaltende Kommentar des Regisseurs am Anfang des Films eröffnet einen sehr persönlichen Zugang, der sich auch in der Nähe zu den Arbeitern, die er mit einer ungewöhnlich dichten Kamera begleitet, ausdrückt. Der Filmemacher behält diese Perspektive und den damit gewählten Stil seines Filmes konsequent bei. Die Bildgestaltung und Montage sind hervorragend und tragen über die gesamte Länge des Films zu einem intensiven Miterleben bei."

Gilde-Filmkunstpreis für den besten Dokumentarfilm

Im Rahmen der 7. Filmkunstmesse Leipzig wurde **FULL METAL VILLAGE** von Sung-Hyung Cho mit dem Gilde-Filmkunstpreis als Bester Dokumentarfilm 2006 / 2007 ausgezeichnet. Seit 1977 wird dieser Preis jährlich vom Verband der Filmkunsthäuser Deutschlands an einen bemerkenswerten Film vergeben, seit 2004 auch an einen Dokumentarfilm. Der Verband würdigte den "unvoreingenommenen Blick" der Regisseurin. **FULL METAL VILLAGE** dokumentiere aufmerksam das seltsame Zusammentreffen von Dorfbevölkerung und Heavy-Metal-Fans.

Der Film gewann auch den diesjährigen Max Ophüls Preis, den Hessischen Filmpreis 2006 und den Filmpreis Schleswig-Holstein. In der 28-jährigen Geschichte des Max Ophüls-Preises ist **FULL METAL VILLAGE** der erste Dokumentarfilm, der den Hauptpreis gewonnen hat.

Knapp 170.000 Zuschauer sahen bereits den ungewöhnlichen Film der koreanischen Regisseurin Sung-Hyung Cho. Seine Spannung bezieht der Gilde-Preis-Gewinner aus dem Gegensatz des beschaulichen Lebens in der norddeutschen Gemeinde Wacken und den einmal im Jahr einfallenden Besuchern eines gigantischen Heavy Metal-Festivals. **FULL METAL VILLAGE** ist nicht nur ein sehr unterhaltsamer Dokumentarfilm, sondern ein faszinierendes Panorama deutscher Befindlichkeiten.

German Independence Award - Publikumspreis

Beim 14. Internationalen Filmfest Oldenburg erhielt **UNDERDOGS** von Jan Hinrik Drevs den Publikumspreis - *Siehe auch: Bericht Seite 4 und FBW-Prädikat Seite 9*

FBW-Prädikat

Besonders wertvoll

MONDKALB - Regie: Silke Enders

Die FBW-Jury hat dem Film einstimmig das Prädikat "Besonders wertvoll" erteilt. Aus dem Gutachten:

"Blicke, Gesten, Zwischentöne, viel stumme Kommunikation. Langsam, ganz langsam und behutsam führt der Film seine Zuschauer in die Seelen der drei Hauptdarsteller, die so unendlich weit voneinander entfernt sind und vermutlich genau darum die gegenseitige Nähe suchen. Man kann geradezu mitfühlen, dass alle Beteiligten aus den Orten ihres individuellen Leidens wechseln können, nicht jedoch aus ihrer Haut.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.40

Abgesehen von der handwerklichen Brillanz, mit der Regisseurin Silke Enders die Geschichte ihrer Protagonisten inszeniert, der stets der inneren Befindlichkeiten entsprechenden Lichtsetzung, der realistischen Dialoge und der überzeugenden Schauspielerführung, ist hier einer dieser feinfühlig-genauen deutschen Spielfilme gelungen, der sich gegen auf internationale Märkte schielende reißerische Themen und Inszenierungen behauptet und die Qualitäten heimischer Themen und Erzählstile aufblühen lässt.

Man muss sich einlassen auf die verwirrenden, selbstzerstörerischen Befindlichkeiten und wird dafür mit einem Drama belohnt. Dies ist einer der deutschen Filme, die ins Kino gehören. Es gibt wunderbare Kamerafahrten, große Bilder, meisterhaften Schnitt - und plastische 'Figuren', die ans Herz wachsen."

FBW-Prädikat

Wertvoll

UNDERDOGS - Regie: Jan Hinrik Drevs

Die FBW-Jury hat dem Film einstimmig das Prädikat "Wertvoll" erteilt. Aus dem Gutachten:

"Einen Gefängnisfilm der ganz anderen Art stellt Jan Hinrik Drevs' Werk dar. Der stets griesgrämige, gemeingefährliche und auch zur Gewalt bereite Häftling Mosk gerät eher unfreiwillig in ein Resozialisierungsprogramm zur Ausbildung von Blindenhunden und wandelt sich durch seinen ihm zugewiesenen Hund zu einem besseren Menschen.

Es klingt wie ein schönes Märchen, wie eine weichgespülte, flauschig kuschelige Milieustudie. Doch zeichnet sich dieser ambitionierte und originelle Beziehungsfilm durch seine dichte Erzählweise, einen gelungenen Spannungsbogen, scharfe Dialoge und sehr stimmungsvolle Bilder aus - pointiert durch lange, Atmosphäre schaffende Kamerafahrten, welche die Stimmung im Knast ausgezeichnet nuanciert einfangen.

Die stets figurengerecht agierende Schauspielerriege schafft es, das Außenseiterleben realitätsnah herüberzubringen. Besonders beeindruckend Hauptdarsteller Thomas Sarbacher, der eine überaus überzeugende Vorstellung gibt. Positiv erwähnt - als Randbemerkung - sei auch die Tatsache, dass Resozialisierung hier ohne erhobenen moralischen Zeigefinger gezeigt wird."

Kinostart 2007

6. September: TONI GOLDWASCHER (Vertrieb: Zorro Film, München)

13. September: PAULAS GEHEIMNIS (Verleih: Farbfilm, Berlin)

1. November: EGGESIN MÖGLICHERWEISE (Verleih: Basis Filmverleih)

15. November: WIR SAGEN DU! SCHATZ (AT: WAHN SINN FAMILIE)
(Verleih: Zorro Film)

Erfolgreicher Start des Films "Toni Goldwascher"

"Wieder einmal beweist sich, dass auch kleine, feine Kinofilme aus Bayern ein großes Publikum haben. 'Toni Goldwascher' startete am Donnerstag, 6. September 2007, in 11 bayrischen Kinos und hat am ersten Wochenende bereits über 5000 Besucher begeistert. Das Besondere am 'bayrischen Tom Sawyer' ist, dass er im Eigenverleih herauskommt. Nachdem der Film von mehreren Verleihern als zu klein abgewiesen wurde, entschlossen wir uns, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und darüber bin ich heilfroh. Das Konzept dazu stammt von unserem Partner Citybeam Kommunikation. Ohne sie hätten wir es nicht umsetzen können, denn bei Strategie, Marketing und PR konnten wir auf deren Erfahrung

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.40

zurückgreifen; sie brachten u.a. 'Grenzverkehr', 'Gernstls Reisen', 'Wer früher stirbt ist länger tot' und 'Beste Zeit' erfolgreich in die Kinos. Citybeam hat auch einen weiteren wichtigen Partner ins Boot gebracht; Zorro Film als Filmagentur. Mit Michel Seidel, der schon 'Wer früher stirbt...', 'Grenzverkehr', 'Die Scheinheiligen' und viele mehr als Disponent betreute, hatten wir einen weiteren Bayern-Experten an Bord. Zusammen mit diesen Partnern konnten wir schnell und unkompliziert das Konzept umsetzen. Es galt, die sehr begrenzten Mittel zu konzentrieren, die Kinos gezielt auszuwählen und per Marketing zu lokalisieren. Wir wollten die Menschen direkt, intensiv und emotional erreichen. Wir wollten Kinos und Presse zu Partnern machen, die sich gemeinsam mit uns um den Film bemühen - und genau das ist gelungen. Denn wir waren von Anfang an überzeugt, dass der Film sein Publikum findet!"
Norbert Lechner

Auszug aus der Filmkritik in der Süddeutschen Zeitung vom 06.09.2007: "Doch das wirklich Besondere des Films ist die große Ernsthaftigkeit und Ehrlichkeit, mit der die Handlung ohne aufgesetzte Späße oder triviale Zugeständnisse an den kindlichen Zuschauer entwickelt wird. Kinder werden ernstgenommen in dieser Mischung von bayerischem Heimatfilm und Kinderfilm."

Siehe auch: Filmkritik "Toni Goldwascher" in KJK Nr. 111-3/2007 sowie Interview mit Regisseur Norbert Lechner in Informationen No.39 (gelbe Seiten der KJK Nr. 111-3/2007)

Kinobesucher-Statistik (vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Filme)

Top 50 Kinohits der Woche (13.-16.09.2007)

Platz 27: PAULAS GEHEIMNIS - Platz 36: HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI

Platz 41: TONI GOLDWASCHER - Platz 46: FULL METAL VILLAGE

Top 10 deutsche Filme (13.-16.09.2007)

Platz 3: PAULAS GEHEIMNIS - Platz 7: HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI

Platz 10: TONI GOLDWASCHER

Weitere Sparmaßnahmen im Kuratorium junger deutscher Film

Nachdem das Kuratorium junger deutscher Film zur Zeit alle Kostenpositionen überprüft, musste sich der Vorstand der Stiftung zu einer weiteren Einsparung, und zwar in der Öffentlichkeitsarbeit, entschließen. Das seit 1998 in der Fachöffentlichkeit sehr geschätzte Mitteilungsblatt des Kuratoriums "Informationen", das 4 x im Jahr mit einer Gesamtauflage von 1.500 Exemplaren erscheint, wird ab der vorliegenden No. 40 nur noch im Internet zur Verfügung gestellt. Die Kosten für Druck und Versand der ca. 800 Exemplare, die bis dato vom Kuratorium postalisch verschickt wurden, müssen künftig im Haushalt eingespart werden. Unverändert bleibt der Versand der etwa 700 Exemplare der Kuratoriums-Informationen, die in die Fachpublikation "Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz" als gelbe Seiten eingebunden sind.

Impressum

Informationen No. 40, Oktober 2007. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel. Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de